

die Knochen, die in den Feldern mit neolithischen Tonscherben gefunden wurden, von den übrigen unterscheiden, ist ihre prozentuale Zusammensetzung. Bei der geringen Fundmenge kann dies aber leicht Zufall sein. Während an sich das Rind mit Abstand vor dem Schwein und den kleinen Wiederkäuern die erste Stelle einnimmt (s. Tab. 1), herrscht in den fraglichen Funden das Schwein vor und das Rind nimmt die dritte Stelle ein. Die Möglichkeit kann somit nicht ausgeschlossen werden, daß sich in diesen Fundkomplexen auch Knochen aus neolithischer Zeit befinden.

Ergänzend zu den Tabellen ist weiterhin zu bemerken: Die Unterscheidung der Knochen von Schaf und Ziege findet sich im speziellen Teil. Die beiden Fischknochen wurden uns liebenswürdigerweise von Herrn Mag. zool. J. LEPIKSAAR, Göteborg, bestimmt, wofür wir ihm bestens danken. Es handelt sich um ein linkes Keratohyale vom Lachs (*Salmo salar*) und ein linkes Cleithrum von der Schleie (*Tinca tinca*).

Tabelle 5 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Funde der am häufigsten vertretenen Haustierarten auf die Hauptregionen des Skelettes. Infolge ihrer geringen Größe sind die Knochen des Autopodiums bei den kleinen Wiederkäuern und beim Schwein selten. Wie gewöhnlich in Siedlungsabfällen sind dagegen die Schädelteile vom Schwein, abgesehen von losen Zähnen des Oberkiefers, sehr zahlreich.

Bei der Ermittlung der Mindestindividuenzahl habe ich auch Alters-, Geschlechts- und Größenunterschiede berücksichtigt, jedoch bei der

Tabelle 5

	Rind		Schaf/Ziege		Schwein	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Schädelteile	821	16,28	190	22,68	594	28,82
Wirbel, Rippen und Brustbein	1486	29,41	162	19,37	574	27,84
Zonoskelett, Stylo- und Zeugopodium vorn	672	13,31	181	21,63	393	19,08
Zonoskelett, Stylo- und Zeugopodium hinten	804	15,92	232	27,58	370	17,94
Autopodium vorn und hinten	1266	25,08	73	8,74	130	6,32
Insgesamt	5049	100,00	838	100,00	2061	100,00